

## Radsport: Siegreich bei „Quer durch Flandern“ Jens Debusschere landet Heimsieg

Jens Debusschere hat am Mittwoch das Rennen „Dwars door Vlanderen“ im Massensprint gewonnen. Der ehemalige Belgische Meister aus Roeselare entschied das Rennen nach 199,7 Kilometern zwischen Roeselare und Waregem im Sprint vor dem Franzosen Bryan Coquard und seinem Landsmann Edward Theuns für sich. Ausreißer Greg Van Avermaet war nach knapp 200 Kilometern wenige Meter vor dem Ziel gestellt worden.

Die Gesichter der Teilnehmer waren beim Start des Halbklassikers „Quer durch Flandern“ ernst - viele trugen 27 Stunden nach den Terroranschlägen Trauerflor. Knapp 160 Fahrer gedachten zehn Minuten nach dem Start den Opfern mit einer Schweigeminute. Zuvor hatten die Behörden grünes Licht für das Rennen gegeben, das traditionell die wichtigste Phase des goldenen Klassiker-Frühlings einläutet - und letztlich mit einem Heimsieg von Lotto-Soudal-Profis Debusschere endete. Diesmal stand der Beginn der „heiligen Zeit“ aber unter äußerst traurigen Vorzeichen. „Die Sicherheitskräfte in Roe-

selare und Waregem haben gesagt, dass die Sicherheit des Pelotons und der Fans gewährleistet ist“, begründete Renndirektor Guy Delesie die Durchführung am Mittwoch.

Klassikerspezialist Fabian Cancellara war am Mittwoch nicht am Start. Der Schweizer will aber zur Vorbereitung auf die 100. Flandern-Rundfahrt (3. April) am Freitag den E3-Preis in Harelbeke fahren und hat aufgrund der aktuellen Situation entschieden, mit dem Auto nach Brügge zu fahren, statt zu fliegen. Auch für Gent-Wevelgem am Ostersonntag, den dritten flämischen Klassiker binnen fünf Tagen, hat Cancellara nicht gemeldet.

Sein US-Team Trek-Segafredo hat nach Informationen der Zeitung „Blick“ schon Ende des letzten Jahres wegen möglicher Terroranschläge gehandelt. „Wir haben die Hotels unserer Trainingslager nicht mehr öffentlich kommuniziert“, berichtete Cancellara, der neben der „Ronde van Vlaanderen“ auch die Königin der Klassiker Paris-Roubaix dreimal gewonnen hat. (sid/rsn)



Lotto-Soudal-Profis Jens Debusschere gewann den Halb-Klassiker „Quer durch Flandern“. Foto: belga



Leni Huberty (vorne) vom „TV Fisch-Auf“ Nidrum zeigte die beste Leistung.

Fotos: Véronique Tilmanns

Turnsport: Verbandsmeisterin aus Nidrum setzte sich vor Dinja Mennicken (Raeren) durch

## Leni Huberty heißt die neue VdT-Tumbling-Meisterin

Am Sonntag trafen sich die Tumblingturner aus den Vereinen Amel, Nidrum, Kelmis, Raeren und Weywertz zum finalen Freundschaftswettkampf und anschließend zur alljährlichen VdT Tumbling-Meisterschaft.

Mit der besten Leistung konnte Leni Huberty vom „TV Frisch-Auf“ Nidrum die Jury überzeugen und trägt zusätzlich zum Pokal den Titel Verbandsmeisterin.

Teilnehmer die tollsten Sprünge. Jeder Einzelne nutzte die damit letzte Chance, um seine bisherigen Bestnoten der vorherigen Wettkämpfe noch einmal zu steigern, da es zum Schluss um die beste Gesamtnote ging.

Nach einem dreistündigen Wettkampf konnten die glücklichen Sieger ermittelt werden. Aus den Händen der anwesenden Vereinspräsidenten wurden die besten Turner mit einer Medaille belohnt und erhielten vom Verband der

deutschsprachigen Turner unter Vorsitz von Bruno Müller eine Urkunde.

Pünktlich um 13 Uhr startete die VdT-Tumbling-Meisterschaft mit rund 60 gemeldeten Turnern. In dieser Disziplin starten die Turner in den Divisionen 1 bis 4 - eingeteilt in vier Altersklassen zwischen acht und 17 Jahre.

Die Gastvereine „La Concorde“ Welkenraedt und der TV Malmédy aus der Wallonie nutzten die Teilnahme als Vorbereitung auf die bevorstehende

Meisterschaft am 17. April in Welkenraedt, die als Qualifikation für die belgische Meisterschaft gilt. Das Pflichtprogramm des Tumblingturnens besteht aus einer Reihe von Akrobatikerelementen wie Doppel-Flickflack, Salto vorwärts und Schrauben, die auf einer gefederten 24 Meter langen Bahn hintereinander fließend geturnt werden. In der DG trainieren insgesamt sechs Turnvereine diese Turndisziplin. Programmverantwortlicher ist der ehemalige Leistungsturner David Sarlette des TV Nidrums. Er leitete ebenfalls das Kampfrichterteam. Vor einem fast lautlosen Publikum präsentierten die Eliteturner einen Flick Fack nach dem anderen. Es erfordert viel Konzentration und Körperbeherrschung, um diese Übungen präzise auszuführen.

Leni Huberty beherrschte diese Eigenschaften und schaffte es auf Platz 1 vor Dinja Mennicken vom TV Raeren. (vero)



Insgesamt 107 Turner nahmen am Sonntag in Raeren teil und kämpften um die besten Noten.

In der DG trainieren insgesamt sechs Turnvereine diese Turndisziplin.

Im Laufe des Vormittags füllte sich die Raerener Sporthalle mit 107 Turnern. Begonnen wurde mit dem vierten und diesmal letzten Wettkampf auf Freundschaftsebene. Geturnt wurde am Boden auf langer Bahn, und auf dem Mini-Trampolin zeigten die

Alle Ergebnisse auf der Webseite des VdT: [www.vdt.be](http://www.vdt.be)

## Katalonien-Rundfahrt Contador gewinnt Kraftprobe der Favoriten

Der Spanier Alberto Contador hat den ersten Schlagabtausch der Rad-Prominenz bei der Katalonien-Rundfahrt für sich entschieden. Der zweimalige Tour-de-France-Sieger fuhr gestern im Ziel der 3. Etappe nach 172,1 Kilometern zwei Sekunden hinter dem Tagessieger Daniel Martin (Irland) auf Platz zwei. Der aktuelle Tour-sieger Chris Froome aus Großbritannien verlor zehn Sekunden auf Contador. Tagessieger Martin vom belgischen Etixx-Quickstep-Team holte sich das weiße Leadertrikot. Er führt im Gesamtklassement sechs Sekunden vor Contador. Der bisherige Spitzenreiter und zweifache Etappengewinner Nacer Bouhanni (Frankreich) stieg gestern indes mit Magenproblemen aus. (dpa)



## Der regionale Judo-sport kennt keine Nachwuchssorgen

Keine Nachwuchssorgen kennt der regionale Judo-sport. Dies wurde bei einem internationalen Turnier deutlich, das am 12. März in der Sporthalle der Maria-Goretti-Schule in St.Vith statt-

fand. Die Organisation des Turniers lag in den Händen des Judo Club St.Vith. Eingeladen waren befreundete Mitstreiter aus Wincrange (Luxemburg) und Prüm (Deutschland). Mächtig viel

los war dann auch an diesem Nachmittag auf den vier Kampfflächen. Über 60 Kinder im Alter zwischen sechs und 14 Jahren nahmen das Angebot wahr und testeten ihr Können. Dabei

wurden die Nachwuchssportler in Gruppen zu vier, fünf Judokas aufgeteilt. Innerhalb dieser Gruppen trat dann jeder gegen jeden an, wobei ein Kampf zwei Minuten dauerte. Dies alles un-

terlag dabei keinem Wettkampfmodus, alleine der Spaß am Judo-sport sollte im Vordergrund stehen. Ein erfolgreicher Nachmittag ganz im Zeichen der japanischen Kampfsportart. Foto: privat